

Eine Corvette Jahrgang 1962 mit Elektroantrieb

Medienmitteilung vom 14. Mai 2019, Küssnacht am Rigi

Oldtimer sind laut, vibrierend und manchmal etwas zickig. Nicht so die 62er-Corvette «Dinora» der Manufaktur Marton: Das in viel Handarbeit liebevoll restaurierte Fahrzeug kommt flüsterleise daher. Statt mit einem V8-Ottomotor wird das Fahrzeug mit einem Elektromotor betrieben.

Für manchen Liebhaber von alten Ami-Schlitten mag es ketzerisch klingen, als ob dem Fahrzeug die Seele herausgerissen worden wäre. Man könnte aber auch sagen, dem Oldtimer wurde mit zukunftsweisender Technologie ein neues Leben eingehaucht. Die vollelektrische Corvette polarisiert. Und das ist gut so.

Auf den ersten Blick sieht man Dinora die Transformation nicht an. Der Klassiker wurde komplett restauriert und steht heute wie ein Neuwagen da. Doch wer die Motorhaube öffnet, wird nicht das vorfinden, was dort normalerweise zu sehen wäre. Statt des Motors erhascht man durch ein Sichtfenster einen Blick auf die Batterie und deren Zellen. Gemeinsam mit der Batterie im Heck verfügt das Fahrzeug über eine Kapazität von 68 kWh. Genügend, um mindestens 300 km weit zu fahren. Der Motor steckt neu dort, wo früher das Getriebe des Fahrzeugs zu finden war. Er erbringt eine Spitzenleistung von 185 kW (252 PS) und ein Drehmoment von 390 Nm. Wie bei Elektromotoren üblich steht dieses Drehmoment von der ersten Umdrehung an zur Verfügung. Dadurch fühlt sich das Auto deutlich dynamischer an als sein Pendant mit Benzinmotor und sprintet in 5.8 Sekunden von 0 auf 100 km/h.

Elektromobilität nach Mass

Doch schon bevor man losfährt wird man durch kleine, massgefertigte Details daran erinnert, dass man in keiner gewöhnlichen Corvette sitzt. Auf den klassischen Rundanzeigen sucht man vergeblich nach dem Ölstand oder der Kühlwassertemperatur. Stattdessen informieren die Anzeigen über den aktuellen und den durchschnittlichen Verbrauch oder die verbleibende Reichweite. «Uns war es wichtig, dass das Auto so wirkt, als wäre es schon vor 57 Jahren elektrisch vom Band gelaufen», meint Geschäftsleiterin Silvia Marton. Wer sich selbst ein Bild davon machen will, kann dies am nächsten «Oldtimer Sunday Morning Treffen» auf dem Stierenmarkt in Zug tun, welches am 2. Juni stattfindet. Zudem wird Dinora im Rahmen der «Wave Trophy» vom 14. bis 22. Juni durch die Schweiz touren.

Von der ökologischen Dreckschleuder zum Klimaretter?

Weil auch Elektroautos ökologische Spuren hinterlassen, wird für Dinora derzeit noch eine eigene Ökobilanz erstellt. Schon heute lässt sich aber sagen, dass das Fahrzeug im Vergleich zur Verbrenner-Corvette spätestens nach 40'000 km aus Klimasicht amortisiert ist. Ab diesem Zeitpunkt sind die Treibstoffeinsparungen so hoch, dass die Treibhausgasemissionen wettgemacht werden, welche durch die Produktion der elektronischen Komponenten entstanden sind. Vorausgesetzt natürlich, das Fahrzeug wird – wie es sich für Elektroautos gehört – mit Ökostrom geladen.

Technische Daten Elektro-Corvette Dinora

Reichweite (reale Reichweite): min. 300 km

Drehmoment: 390 Nm

Beschleunigung (0 – 100 km/h): 5.8 s

Geschwindigkeit: max. 155 km/h

Leergewicht: 1480 kg

Batteriekapazität: 68 kWh

Batteriechemie: LiNiMnCoO₂

Motorentyp: Hybrid Synchronous Motor

Leistung Motor: max. 185 kW (252 PS)

Ladezeit AC Typ2: 115 km pro h

Ladezeit DC CCS (optional): 270 km pro h

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Silvia Marton, Geschäftsleiterin Manufaktur Marton GmbH

Tel.: +41 41 525 1390

silvia@manufakturmarton.ch

www.manufakturmarton.ch

Über Manufaktur Marton GmbH

Die Manufaktur Marton GmbH mit Sitz in Küssnacht am Rigi bringt automobiler Träume mit Elektromotor auf die Strasse. Durch die Kombination von Elektroumrüstung und Restaurierung entstehen einzigartige Fahrzeuge. Das Unternehmen wurde 2018 von Silvia und Till Marton gegründet, die ihr Hobby zum Beruf machten. Seit 2011 befassen sich die beiden mit der Elektromobilität.